

Zeitschrift: Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera

Herausgeber: Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Band: 67 (2017)

Heft: 268

Nachruf: Gert Hatz in memorian

Autor: Geiger, Hans-Ulrich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gert Hatz in memoriam

Am 5. September 2017 ist Prof. Dr. Gert Hatz mit 89 Jahren in Eutin gestorben. Er gehörte zu den bedeutendsten Numismatikern Deutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg. Am 4. Januar 1928 in Hamburg geboren, war er Schüler von Walter Hävernich, der die «Hamburger Schule» der Numismatik begründete. 1952 wurde Gert Hatz Konservator der Münzsammlung des Museums für Hamburgische Geschichte.

Zusammen mit seiner Frau Vera Hatz-Jammer und Peter Berghaus bearbeitete er während Jahrzehnten die deutschen Münzen des 10. und 11. Jahrhunderts in den schwedischen Münzfunden der Wikingerzeit, ein Projekt, das Walter Hävernich in die Wege geleitet hatte. Jahr für Jahr verbrachte das Ehepaar Hatz den Urlaub in Stockholm, um sich der Erfassung dieses umfangreichen Materials zu widmen. Damit waren sie massgeblich am CNS (*Corpus nummorum saeculorum IX-XI qui in Suecia reperti sunt / Catalogue of Coins from the Viking Age found in Sweden*) beteiligt.

Für die Erforschung der deutschen Münzgeschichte des Hochmittelalters, vor allem Norddeutschlands, leisteten sie beide einen nicht zu unterschätzenden Beitrag. In zahlreichen Artikeln behandelte Gert Hatz Funde und Beobachtungen hauptsächlich zu deutschen Münzen des Hochmittelalters. Sein Opus magnum ist die gewichtige Habilitationsschrift von 1974 über *Handel und Verkehr*

zwischen dem Deutschen Reich und Schweden in der späten Wikingerzeit. Die deutschen Münzen des 10. und 11. Jahrhunderts in Schweden. Um dieses Werk kommt kaum jemand herum, der sich mit der Münz- und Geldgeschichte dieser Epoche beschäftigt.

1979 publizierte Hatz in der Schweizerischen Numismatischen Rundschau den Artikel über *Schweizerische Münzen in den schwedischen Funden der späten Wikingerzeit* mit einem Verzeichnis von Funden dieser Zeit mit entsprechenden Münzen nicht nur in Schweden, sondern in allen angrenzenden Ländern des Ostseegebietes. Auch das eingrundlegender Artikel zur Münzgeschichte der Schweiz. Ausserdem sei auf die Redaktions- und Herausgebere Tätigkeit für die Hamburger Beiträge zur Numismatik hingewiesen, die Gert Hatz während Jahrzehnten wahrnahm und mit denen er der Zeitschrift ihr Profil verlieh.

Unvergesslich seine Gastvorlesung an der Universität Zürich, die gemeinsame Fahrt von Hamburg nach Donaueschingen zur Jahresversammlung der SNG 1984 und unvergesslich vor allem auch die Begegnungen in Stockholm mit ihm und seiner Frau Vera, wo wir uns im Münzkabinett an der Arbeit gegenüber sasssen. So ist mir Gert Hatz zu einem lieben Freund geworden, dieser feine Mensch mit seiner zurückhaltenden Art, der auch pointierte Anekdoten zum Besten geben konnte.

Hans-Ulrich Geiger

Nachruf